



Am 30. April stelle ich mich der Öffentlichkeit als echte Alternative für das Oberbürgermeister-Amt vor.

Unsere Stadt braucht dringend neue und sinnvolle Ideen! Die Bürgerschaft ist hierfür ein dauerhaftes regeneratives Kapital!

Die Zeit ist reif für viel Phantasie und noch mehr Zukunftsorientierung, die weiter als die angepeilten acht Jahre reicht. Die Nachhaltigkeit, also Rücksicht auf die Ressourcen und Finanzen kommender Generationen steht im Mittelpunkt. Im Zeichen der Nachhaltigkeit müssen künftig Entscheidungen gefällt werden. Die Beachtung der demographischen Entwicklung erfordert – wie auch in Gutachten bereits beschrieben wird – ein Überdenken risikoreicher Wachstumspläne. Eine effektive Kostenkontrolle des städtischen Haushaltes durch Bürgerinnen und Bürger wird in anderen Städten bereits in Form eines Beteiligungshaushaltes praktiziert. Im letzten Jahrzehnt wurden nicht nur von Stiftungen, sondern inzwischen auch von der Bundesregierung, Beteiligungsmethoden entwickelt, die für die Beteiligten erfreuliche Ergebnisse liefern. – Solche Verfahren sollten auch beim gerade laufenden Verkehrsentwicklungsplan angewendet werden. Unsere Partnerstädte, besonders die im Osten – Irkutsk (Größe Frankfurt) oder Tschenschow (Größe Karlsruhe), bieten zukünftige Wirtschaftspotentiale und Beschäftigung von Mitbürgern mit entsprechenden Sprachkenntnissen. – Dies ist auch ein Beitrag für Integration. – So, wie dieses Beispiel zeigt, hat unsere Stadt eine Reihe von bisher ungenutzten Potentialen, die Wirtschaftskraft stärken müssen, um letztlich die dringend notwendige Kaufkraftverbesserung herbeiführt und das Bild der Innenstadt verbessert.

Selbstverständlichkeiten wie Wirtschafts-, Bildungs-, Kultur-, Sport, Sozial- und Familienpolitik sowie kommunale Daseinsvorsorge oder die Bedeutung von Ehrenamt bei Vereinen, Initiativen, Kirchen, sozialen Trägern oder nicht zuletzt der freiwilligen Feuerwehr müssen hier nicht wiederholt werden.

In über 150 Sitzungen habe ich mit der ehrenamtlichen Bürgergruppe "Meine Stadt gehört mir!" das Thema Bürgerbeteiligung und Bürgerhaushalt erarbeitet. Dabei haben wir viele Themen behandelt, nicht nur solche, die unmittelbar den Haushalt der Stadt betreffen. Bundesweit besuchten wir viele Tagungen zum Thema. Somit sind meine Konzepte fundiert, durchdacht und diskutiert.

Mein Traum ist, dass die Pforzheimerinnen und Pforzheimer sich mit ihrer Stadt so identifizieren, wie dies in Ortschaften oder Dörfern der Umgebung funktioniert. Dann läuft vieles von selbst!

Ihr Hans-Joachim Bruch